

## Erfahrungsbericht Freemover-Auslandssemester im Exchange Programme „Creative Business“ an der Hochschule Utrecht (Hogeschool Utrecht) im Spring Semester 2023

### Warum habe ich mich für die HU und den Studiengang entschieden?

An die HU wollte ich tatsächlich schon ganz lange, da ich seit einem Tag der offenen Tür ein paar Jahre zuvor so begeistert von der Modernität und dem Angebot an der Hochschule war. Der Studiengang „Creative Business“ war tatsächlich recht schnell gefunden da es auf Grund meines Studiengangs „International Business and Management“ an der Hochschule Bochum in die betriebswirtschaftliche Richtung gehen sollte. Mit Creative Business, dachte ich könnte ich endlich mal etwas mehr Kreativität in die BWL bringen. Als ich dann erfahren habe, dass man sogar aus drei Studiengängen (Creative Business, Mindful Communication und Media Psychology) wählen kann, war klar - das mache ich auf jeden Fall. Das große und vielfältige Angebot an spannenden und vor allem thematisch moderneren Kursen hat mich überwältigt.

### Wie lief das Bewerbungs- und Annahmeverfahren?

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten (für die HU war es das erste mal, dass sie Freemover als Austauschschüler angenommen haben, daher hatte sich leider kurzfristig der Start des Auslandssemesters um ein Semester nach hinten verzögert) lief der Bewerbungsprozess recht rund. Über das International Office und Ms. Mullen stand ich im regelmäßigen Kontakt über den Start und Ablauf des Bewerbungsverfahrens. Der erste Schritt war die Nominierung als Austauschschülerin, um mich überhaupt bei der HU bewerben zu können. Diese Nominierung lief zunächst per Mail, dort habe ich dann die eine „invitation to register“ bekommen, mit welcher ich mich nun in dem Portal Mobility-Online registrieren und den Bewerbungsprozess starten konnte. Von nun an lief der Bewerbungsprozess nur über das gut strukturierte und einfach zu bedienende Programm Mobility-Online. Für die Bewerbung musste ich neben meinen persönlichen Daten auch ein Learning Agreement, Transcript of Records, und ein Proof of English level einreichen. Nachdem ich alle Dokumente hochgeladen hatte, musste ich einige Wochen warten bis die offizielle Mail mit der Annahme an der HU mir zugeschickt wurde. Die Wochen nach der Annahme bekam ich regelmäßig „Prepare your stay“ E-Mails mit hilfreichen Informationen bezüglich verschiedener Programme, Unterkunft, Introduction Day, Fahrradausleihe, Mentorenprogramme und vieles mehr. Die Organisation und Begleitung durch das international Office war echt super - sowohl vor, während als auch nach dem Aufenthalt! Die Damen vom International Office (vor allem Floor Mullen 😊) waren super freundlich und hilfsbereit. Meine E-mails wurden immer super schnell beantwortet und alle meine Fragen gerne und ausführlich beantwortet. Diese einfache und freundliche Kommunikation bleibt mir auf jeden Fall in Erinnerung. \*

! Ich muss sagen bzw. jedem der ein Austauschjahr plant raten - man muss früh mit der Organisation anfangen! Man vertut sich, wie lange doch solche Prozesse manchmal dauern und wie viele organisatorischen Dinge auf einen zukommen. Von daher früh genug informieren, dass nimmt einem den Stress am Ende :)

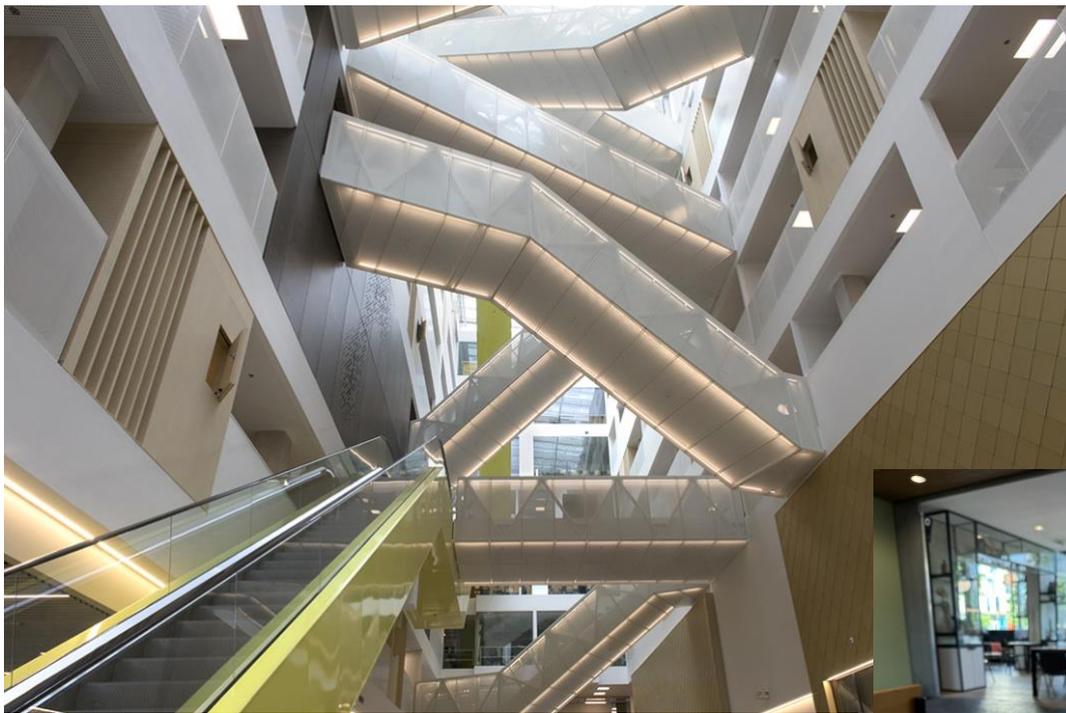
\*Da ich eine der ersten Freemover an der HU war, kann es sein dass der Bewerbungsprozess in Zukunft etwas anders/optimierter aussieht als meiner.

### Wie waren Campus und Hochschule?

Die HU ist eine sehr moderne und top ausgestattete Hochschule. Als ich das erste Mal an einem Schnuppertag nach Utrecht kam, war ich hin und weg von der Modernität, dem Angebot, und der

Durchdachtheit der Hochschule Utrecht. Die Gebäude der HU sind alle mit coolen kleinen Shops ausgestattet wo man sich etwas zum Mittagessen kaufen kann , außerdem stehen die Wagen des berühmten "Broetje Ben", dem Falafel Shop und des veganen Döners vor den Gebäuden der Hochschule. Insgesamt gibt es eine super große Auswahl an Essensmöglichkeiten, sowie auch ein vegetarisch und veganes Angebot an fast jedem Shop. Allerdings muss man auch dazu sagen, dass die Läden alle recht hochpreisig für Studenten sind, daher holen sich viele Studenten einfach Backwaren an den ortsansässigen kleinen Supermärkten (direkt auf dem Campus und einer im Gebäude Bolognalaan 101), da diese zu günstigeren Preisen anbieten. Außerdem gibt es in fast jedem Gebäude ein Café "a la Starbucks", wo man leckeren Kaffee und Kleinigkeiten bekommt. Ein kleiner Geheimtipp ist allerdings das coole cafe "The Village" auf dem Campus, welches in einem der Wohngebäude unten drin liegt. Hierher kann man sogar sein eigens Essen mitnehmen, super gut und ruhig lernen und bekommt den besten Barista Kaffee :)

Die Gebäude der Hochschule sind alle mit guten Sitz- und Lernbereichen, in jeder Ecke und auf jeder Etage (es gibt also immer irgendwo einen freien Platz) ausgestattet. Es gibt überall Steckdosen, Höhen-verstellbare Tische, Konferenzräume, und Lounges. Ein Highlight ist die Architektur des Hauptgebäudes Heidelberglaan 15, in welchem man bis zur obersten Etage schauen kann. In diesem Gebäude gibt es auf jeder Etage Lernplätze, Apple Computer und mein persönliches Highlight die kleine ein-Personen "noise-cancelling" Kabinen zum Lernen. Auf der obersten Etage gibt es sogar eine große Dachterrasse - alles in allem ist besonders dieses Gebäude super durchdacht und bietet eine hervorragende Lern-Atmosphäre für Studenten.



Heidelberglaan 15



The Village Café auf dem Campus

Den Campus "Science Park" in Utrecht ist super an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, durch verschiedene Busse aber vor allem durch die eigene Tramlinie 22, welche im Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Campus hinunter fährt. Außerdem ist der Campus (abgesehen vom enormen Berufsverkehr morgens und abends!!) super mit dem Auto zu erreichen. Hier kann man im großen Parkhaus "P+R Science Park" direkt nach der Autobahnauffahrt für kleines Geld den ganzen Tag parken.

Um die Gebäude selber gibt es an verschiedensten Stellen die Möglichkeit raus ins Grüne zu gehen um Sport zu machen oder spazieren zu gehen.

#### Wie war die Stadt Utrecht:

Die Stadt Utrecht ist eine der Studentenstädte in den Niederlanden, dementsprechend belebt, jung und attraktiv ist sie. Man könnte sagen, Utrecht ist ein bisschen das kleine Amsterdam...es ist wunderschön mit seinen Grachten und alten niederländischen Häuschen. Die Innenstadt ist sehr beliebt und eigentlich an jedem Tag der Woche gut besucht - hier gibt es tollen shopping und Essensmöglichkeiten. Der Bereich um „Neude“ herum ist voll mit coolen Bars und super mit dem Bus zu erreichen. Es lohnt sich aber auch mal ausserhalb der Innenstadt Utrecht und seine schöne Architektur zu erkunden. Rund um die Tram Station „Vartsche Rijn“ gibt es schöne kleine Straßen wie beispielsweise die Twijnstraat mit süßen kleinen Geschäften und nicht ganz so viel Trubel. Ein Geheimtipp ist allerdings das coole Café „Koffie Leute Baruhaus“ direkt an der Tram Station - die haben den besten Cappuccino! Hier kann man auch mit dem Laptop sitzen und lernen, im Gegensatz zu den Cafés in der Innenstadt, dort gilt nämlich oft die „No Laptop Policy“.



#### Wie sah der Studiengang konkret aus?

Im Studiengang Creative Business hat man die Möglichkeit seine 30 ECTS auch noch mit Kursen aus den Studiengängen Mindful Communication und Media Psychology aus mehr als 200 ECTS zu wählen. Dementsprechend vielfältig sah meine Kursauswahl aus, von „Content Marketing“, über „the

psychology of digital media“ bis hin zu „Mindfulness Based Stress Reduction“. Dabei bestehen die meisten Kurse aus 5 ECTS und werden regelmäßig im Wechsel (bspw. Period A or B) angeboten. Es gibt Kurse die rein aus Vorlesungen bestehen, welche wo zusätzlich noch ein Tutorium in kleineren praktischeren Gruppen angeboten wird, und Kurse die rein aus Praxiskursen bestehen. Dabei studiert man als Austauschstudent immer mit den „regulären“ Studenten. Der international Anteil ist hier grundsätzlich hoch und durch die viele internationalen Austauschschüler noch erhöht, mit Studenten aus bspw. den USA, Japan, Spanien, Irland, England, Finnland, Frankreich und Deutschland. Auch unter den Dozenten gibt es einen großen internationale Anteil, und vielfältige praktische Erfahrungen.

In der Lehre merkt man schon einen grundsätzlichen Unterschied zu Bochum, es ist weniger das Prinzip eines Prof's vor dem Vorlesungssaal, als mehr ein kollegiales Miteinander in einem kleineren Klassenraum. Kursen finden eher in Grüppchen bis maximal 30 Personen statt, wobei der Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden fast durchgehen stattfindet. Auf lockerer, freundlicher „easy-going“ Atmosphäre (verstärkt durch das junge Alter vieler Dozenten) wird hier kommuniziert. Dabei sind alle Dozent sehr offen für die Kommunikation und regen zu Fragen an. Das Studieren an sich ist zum großen Teil auf das selbständige „self-study“ Lernen, also den Teil den man selbstständig zu Hause erarbeiten, aufgebaut - der Arbeitsaufwand ist also nicht zu unterschätzen! In den Kursen wird sehr praktische und oft in Teamarbeit zusammen gearbeitet.

Am Ende eines jeden Blocks, der übrigen in den Niederlanden nicht aus einem Semester sonder aus quasi 2 Blöcken von jeweils 9 Wochen besteht (das ganze akademische Jahr ist in 4 Blöcke unterteilt), finden in 1-2 Wochen Klausuren bzw. zum großen Teil auch Abgaben von Hausarbeiten statt. Anders als in Deutschland bestanden die meisten meiner Kurse aus Abgaben von sogenannten Portfolios (20-30 Seiten).

Für meine persönliche Weiterbildung hat mir vor allem der Kurs Mindfulness Based Stress Reduction aus dem Studiengang Mindful Communication besonders gefallen. Ich habe noch nie einen Kurs erlebt der mir nicht nur beruflich/akademisch sonder vor allem auch persönlich so viel bringt. Darüberhinaus kann ich auch den Kurs Content Marketing aus dem Studiengang Creative Business sehr empfehlen, da man hier die Möglichkeit bekommt mal richtig an einer Marketing Strategie mit „real live case“ also einem eigenen Social Media Account und Content Marketing Plan zu arbeiten. Beide dieser Kurse haben einen sehr hohen Praxisanteil und sind dadurch sehr spannend.

#### Housing:

Ich wollte es zwar erst nicht wahrhaben, aber tatsächlich ist der Wohnungsmarkt in Utrecht (& Amsterdam) verrückt! Die Suche nach Wohnungen sowie Zimmern gestaltet sich mehr als schwer, da die Nachfrage viel viel größer als das Angebot ist - so kommt es also dazu, dass 13qm Zimmer bis zu 800€ kosten und sich hunderte von Bewerbern auf ein Angebot bewerben. Dementsprechend schwer ist es unter den ersten Bewerbern zu sein, man sollte den Markt also ununterbrochen beobachten (Mitteilungen aktivieren) und so schnell wie möglich (innerhalb der ersten Stunden nach Einstellung) reagieren. Es ist also von Vorteil ein kleines Bewerbungsschreiben bzw. alle Unterlagen schon vorbereitet zu haben um so schnellstmöglich reagieren zu können. Ein Tipp ist es definitiv, wenn man Kontakte vor Ort hat bzw. über social media, über diese an eine Wohnung/Zimmer zu kommen. Darüber hinaus hatten mir einheimische den Tipp gegeben über Seiten wie rentbird.nl zu suchen, da diese mit Chatbots das Internet nach deiner Suchanfrage schneller und detaillierter durchsuchen und man so meist schneller auf Angebote reagieren kann. Nach Wohnungen kann man gut auf Seiten wie Pararius und funda gucken, und Zimmern auf kamer.net oder HousingAnywhere (gerade für internationale Studenten). Es kann auch hilfreich sein sich bei den Webseiten verschiedener Makler (nl: makelaar) direkt umzuschauen.

Außerdem wird bei einer solchen Marktsituation häufig vor Betrügern gewarnt, daher sollte man immer genau hinschauen und vorsichtig sein.

Ich persönlich habe etwas außerhalb von Utrecht gewohnt, muss aber dazu sagen, dass der Anschluss zu den anderen Austauschstudenten größer ist, wenn man auch wie die meisten in einem der Wohnheime auf dem Campus lebt. So kommt man schnell zur HU und kann bei Events und Party's dabei sein. Hier gibt es mal mehr und mal weniger schöne Wohnheime ☺ da sollte man sich mal etwas umschauen, soweit ich gehört habe ist vor allem das Wohnheim an der Straße Bisschopssteeg (wo auch das Village Café unten drin ist) sehr schön und vor allem zentral.

#### Kosten:

Wie bereits zuvor in einigen Teilen erwähnt, ist das (Uni-)Leben in den Niederlanden recht teuer. Die Lebenshaltungskosten sind grundsätzlich etwas höher als in Deutschland, so kosten Lebensmittel vor allem in Geschäften wie Albert Heijn etwas mehr. Dazu kommt wie bereits erwähnt die hohen Mieten, Studiengebühren und Kosten für den öffentlichen Nahverkehr. Leider haben Austauschstudenten kein Anrecht auf das niederländische Studententicket und auch sonst gibt es nicht wirklich Vergünstigungen für das Bahnticket, daher ist es zum mindest für längere Strecken recht teuer. Am praktischsten ist es sich die OV-Chipkaart zu bestellen und sich regelmäßig Guthaben auf die Karte zu laden (kann man überall machen, sogar am Campus).

#### Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?

Beim nächsten Mal würde ich im September meinen Exchange anfangen, da im September das akademische Jahr in den Niederlanden beginnt, und somit auch nur ab September die Möglichkeit besteht für ein Jahr (2 Semester) an der HU zu studieren. Dies erleichtert Organisation, Gewöhnung und die Wohnungssuche, da viele Zimmer/Wohnungen nur ab mind. einem Jahr angeboten werden.

Die größte Erkenntnis bzw. was ich definitiv beim nächsten Mal ändern würde ist, dass ich nur einen Studiengang wähle und allein dessen Kurse folge. Die HU bietet in dem Studiengang "Creative Business" die Möglichkeit an, auch Kurse aus den beiden Partner-Studiengängen "Mindful Communication" und "Media Psychology" zu wählen. Den Studierenden wird es also ermöglicht einen bunten Mix aus tatsächlich sehr interessanten und modernen Kursen zu wählen. Dabei reicht das Angebot von Kursen wie Content Marketing (CB) über Mindfulness Based Stress Reduction (MC) bis hin zu Psychology of Digital Media (MP), man kann also in viele verschiedene Themengebiete rein schnuppern. Grundsätzlich ein super attraktives Angebot, so verlockend es auch war eine solch große Auswahl und Freiheit zu haben, musste ich allerdings feststellen, dass diese drei Studiengänge selber so groß sind, dass deren Organisation ganz individuell und wenig aufeinander abgestimmt ist. Dementsprechend muss man mit vielen verschiedenen Ansprechpartnern kommunizieren, man hat einen größeren organisatorischen Aufwand, teilweise kam es zu Verwirrungen bzw. fehlenden Vernetzung innerhalb der Kurse da man "nie richtig" zu einem Studiengang gehörte, Stundenpläne waren nicht optimal aufeinander abgestimmt, und die Vernetzung mit Kommilitonen war erschwert, da man nicht alle Kurse zusammen besuchte und so immer wieder in neuen bereits bestehenden Gruppen dazu kam. Durch die Teilnahme an drei verschiedenen Studiengängen kam es also dazu, dass man an fast allen Tagen der Woche für jeweils einen Kurs in die HU kommen "musste", wo andere Studierende eines Studiengangs alle ihre Kurse auf 2-3 Tage aufgeteilt hatten (dies ist allerdings auch Geschmacksache). Grundsätzlich ein super Angebot, man muss sich nur des organisatorischen Mehraufwandes bewusst sein. Die Kurse an sich waren allerdings sehr interessant und ich bin froh alle besuchen zu dürfen!

#### Wie war es für mich persönlich?

Das Auslandssemester an der HU war für mich eine gute Erfahrung, und mal eine ganz andere Art zu studieren. Man hat so viele Möglichkeiten an der HU sowie auch in der Stadt Utrecht selber, es ist echt ein schöner Ort zum studieren. Auch wenn ich sagen muss, dass die Wahl der "gemischten" Kurse aus

drei verschiedenen Studiengängen organisatorisch gesehen nicht die beste war, muss ich trotzdem festhalten, dass die Kurse alle super interessant waren. Rein aus akademischen Gründen war es also eine sehr gute Erfahrung all diese verschiedenen Kurse gewählt zu haben und so in ganz unterschiedliche Themenbereiche hinein schnuppern zu können. Auch Utrecht als Stadt hat mir sehr gut gefallen mit seinen kleinen Gassen, coolen Cafés und vielen jungen Leuten. Alles in allem kann ich es sehr empfehlen an der HU ein Auslandsaufenthalt zu machen.

#### Tipps und Tricks:

- The Village Café auf dem Campus zum Lernen
- Der kleine Supermarkt im Gebäude Bolognalaan 101
- OV-Chipkart besorgen, um einfacher mit Bus und Bahn zu fahren
- Einen Ausflug an's Meer, nach Zaandam zur Zaanse Schans oder nach Amsterdam
- Unbedingt den King's Day am 27. April miterleben – da feiert das ganze Land 😊
- Dem Instagram Account ESN Utrecht folgen, um über Events auf dem laufenden zu bleiben

Bei Fragen gebe ich gerne mehr Auskünfte per Mail. Mein E-Mail kann im international Office angefragt werden.

August 2023